

Bericht zur Gemeinderatssitzung am 24. Juni 2019

Zeitungsbericht RNZ (Tim Müller)

Elztal. Die Vergabe von Bauaufträgen für die Sanierung des Wasserschlosses in Dallau und die Erhöhung der Kindergartenbeiträge für das Betreuungsjahr 2019/2020 waren die bestimmenden Themen der Sitzung des Elztaler Gemeinderats am Montagabend. Beim Thema Beitragserhöhung gab es auch Kritik.

Bürgermeister Marco Eckl betonte zu Beginn der Sitzung, dass das Dach des Schlosses in keinem guten Zustand sei und man „unbedingt und zeitnah tätig werden muss“. Die Gemeinderäte folgten den Empfehlungen der Verwaltung und stimmten ohne Gegenstimmen für die jeweilige Auftragsvergaben.

Mit den Dachdeckerarbeiten wird nun die AWA aus Aglasterhausen beauftragt, die unter den drei Bewerbern mit rund 70 600 Euro das günstigste Angebot vorgelegt hat. Die Gerüstbauarbeiten gehen an die Firma Blatz aus Buchen (19 831 Euro), und die Blechnerarbeiten werden von der Firma Johmann Installation aus Neckarelz ausgeführt (24 666 Euro).

Bürgermeister Eckl erklärte, dass man durch das günstige Angebot der Firma Baltz bei den Gerüstarbeiten rund 7000 Euro im Vergleich zur Kalkulation einsparen könne. Insgesamt komme man allerdings über die veranschlagten Kosten in Höhe von rund 114 000 Euro. Bei den Dachdeck- und Blechnerarbeiten fielen deutlich höhere Summen an als geplant. So beliefen sich die Mehrkosten für die Sanierung auf rund 41 000 Euro. Hierin enthalten seien allerdings auch die Mehrkosten für Ingenieur- und Planungsleistungen, sagte der Bürgermeister. Die Gemeinderäte folgten auch hier der Beschlussvorlage einstimmig und genehmigten die zusätzlichen Ausgaben.

Mit der Planung beauftragte die Gemeindeverwaltung das Architekturbüro Dorbath & Partner sowie das Büro für Tragwerksplanung Kist & Theilig (beide aus Mosbach). Der Sanierung des Dallauer Wasserschlosses war bereits im Vorfeld der Sitzung zugestimmt worden.

Sobald die denkmalschutzrechtliche Genehmigung der Sanierung durch das Landratsamt erteilt ist, kann es losgehen. Wenn alles gut läuft, sollen die Bauarbeiten im September beginnen. „Wir wollen bis Ende des Jahres die Bauarbeiten am Schloss abgeschlossen haben,“ erklärte Bürgermeister Eckl.

Das zweite bestimmende Thema des Abends war die Erhöhung der Kindergartenbeiträge für das kommende Betreuungsjahr 2019/2020, das dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt wurde. Die Beiträge werden zwar nicht so stark angehoben, wie es die Empfehlungen der Kirche und Kindergartenleitungen nahelegten, aber eine Anpassung um etwa drei Prozent in allen Betreuungsformen werde es dennoch geben, erklärte Rechnungsamtsleiter Klaus Humm. Man müsse bei der Beitragserhöhung auch beachten, dass die Empfehlungen immer auf eine Öffnungszeit von 30 Wochenstunden bezogen sei, merkte Humm an. Da man die Betreuungszeiten im nächsten Jahr allerdings auf 33 Wochenstunden steigern werde, erscheine die Beitragsanpassung zunächst höher. „Das muss man dann auf die höhere Stundenzahl umrechnen“, erklärte Humm. Am Ende lande man so bei den besagten drei Prozent.

Für eine Familie mit zwei Kindern bedeutet das konkret eine Erhöhung von 123 auf 131 Euro im Regelkindergarten. In altersgemischten Gruppen mit verlängerten Betreuungszeiten beläuft sich der neue Beitrag auf 200 Euro. In der Auerbacher Kinderkrippe erhöht sich der Beitrag für eine Familie mit zwei Kindern von 265 auf 285 Euro (bei Fünf-Tage-Betreuung).

Aus dem Gemeinderat kam Kritik an der Anpassung. Man könne bei einer solchen Erhöhung nicht mehr von einer moderaten Anpassung sprechen, hieß es aus dem Gremium. Bürgermeister Eckl konterte den Vorwurf mit den höheren Betreuungsstunden pro Woche und wies nochmals daraufhin, dass man unter den Empfehlungen für die Beitragserhöhung geblieben sei.

Weitere Themen der Gemeinderatssitzung waren der Verkauf von Bauplätzen und private Baugesuche.